

Wirthschaftsgläser
aller Art
Porzellan
in neuer, sehr schöner Auswahl,
elfäthigen Fabriks, empfiehlt zu billigsten Preisen
Fr. Speidel.

Geradstetten.
Einige Beugen
Gütergypssteine,
je 10' breit, 10' lang und 6' hoch, verkauft zu je 37 fl.
Gottfried Stängle.

Bekanntmachung.
Verwaltungs-Capitalien
von 1000 Thalern an bis zu höchsten Beträgen hat eine Bankbehörde zu 4 1/2 %, baar in Silber ausbezahlt, unkündbar und ohne Verwaltungskosten, auf Grundbesitz zu vergeben.
Nur reelle Gesuche finden Berücksichtigung und wollen mündlich oder schriftlich bei der Expedition d. Bl. unter Adresse
„Administration“
angemeldet werden.
Trauer-Postpapier
C. Mayer'sche Buchdruckerei.

Esslingen a. N.
Eine große Parthie
Fassführerling
im Gehalt von 1/2, 1, 1 1/2 und 2 Eimer, geeicht und nur einmal benützt, hat billig zu verkaufen und ladet Liebhaber hiezu freundlichst ein
(H. 72869)
E. R. Thieringer.

Gestorben:
Den 18. August: Johann Heinrich, Sohnle des Georg Kösch, Kürschner jun., 10 Wochen alt, an Brechruhr.

Sängergruß.

Heran, heran, ihr wackern Sängergenossen,
Von Berg und Thal, von Wald und Flut heran!
Dem warmen Strahl der goldnen Sonn umflossen
Bricht jeder Keim sich wieder freie Bahn.
Da schaaren sich die Sänger alle wieder
Um einen Herz am heitern Fest der Lieber,
Und rufen laut, und jeder thut es kund:
Es wach's heran der Sängerbund!
Denn was wir kühn aus Sturm und Drang gerettet,
Die Harmonie, Apollo's göttlich Pfand,
Was Ton an Ton, was Herz zum Herzen kettet,
Das sei gepflegt im lieben Schwabenland;
Segis doch ein Volk so kernhaft und so bieder,
Was doch und ist die Heimat froher Lieder.
Drum schalle fort und fort zum fernsten Rund:
Es wach's und blüh der Sängerbund!

Und wie der Fürst im Krieg des Reiches Fahne
Zu einem Ziel den Tapfern all' entrollt,
So wall' im Frieden überm Wiesenplane,
Ein Wartburgzeichen, unsrer Lyra Gold;
Und wer ein Meister ist im Reich des Schönen,
Dem wollen wir das Haupt mit Lorbeer krönen.
Mit hellem Klang tön's fort von Mund zu Mund:
Es blühe stets der Sängerbund!

Heran, heran! rufen nach vierzig langen Jahren (das erste Wiederfest in Schorndorf war im Jahre 1834) einmal wieder die Sänger; heran, zum Feste des Gefanges in Schorndorf! Haben sie aber auch ein Recht, so zu rufen? Was ist es denn, das sie wollen? Was singen denn diese Hunderte von Männern? Sie singen zuerst dem Ewigen, der die köstliche Gabe des Gefanges in ihren Wund gelegt hat; sie singen dem Gott, der freudig unsere Kraft erneut und über Sternen waltend siget, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Was singen denn die Sänger? Sie singen von des Vaterlandes Herrlichkeit; sie rufen Heil dem, der ihm Leib und Seele weiht! Aus vollem Herzen wünschen sie ihm:

Es blüh durch Tugenden bewundert,
Geliebt durch Redlichkeit und Recht
Fort von Jahrbundert zu Jahrbundert
In Kraft und Ehren ungeschwächt!

Was singen die Sänger? Was preisen weiter die Töne ihres Liedes?
Sie singen von Lenz und Liebe, von selger goldner Zeit,
Von Freiheit, Männerwürde, von Treu und Heiligkeit!
Sie singen von allem Süßen, was Menschenbrust durchbebt,
Sie singen von allem Höhen, was Menschenherz erhebt.

Und was wollen sie mit diesem Gesang? Sie wollen dem, was im innersten Herzen des deutschen Volkes lebt, Ausdruck geben, es auf den Schwingen der Töne hinauf zum Himmel senden; sie wollen auch in ihrem Theil aussprechen jenen unergründlich tiefen und ewigen Grundgedanken aller wahren Kunst, die in allen ihren

Erscheinungen; auf den tausendfach verschlungenen Wegen der reichen Mannigfaltigkeit nur das Eine, — des Lebens und der Liebe verlorenen Frieden sucht. Sie sind eingedenk ihres schönen Berufs, den unser edler Schiller mit ernstem Worte auf die Seele bindet, wenn er ihnen zuruft:

Der Menschheit Würde ist in eure Hand gegeben:
Behaltet sie!
Sie sinkt mit euch,
Mit euch wird sie sich heben!

Sollten sie nicht werth sein, daß man da eine Stunde auf sie hört? Man wird sie hören! Man wird, wir sind dessen gewiß, auf den Schwingen ihrer Töne sich erheben aus des armen Erdenlebens Mühe und Sorge und Noth und sich überwältigen lassen von der befehlenden Töne Gewalt. Und darum heran zum Feste am Sonntag! Und darum: Heil dem deutschen Vede!

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf. Ueber das Fest der Fahnenweihe des Krieger-Vereins ist ein ausführlicher Bericht in der Arbeit, worauf wir inzwischen unsere Leser hinweisen.

Stuttgart, 17. August. Am Sonntag Abend ging, wie das hies. „N. Tzbl.“ meldet, der 26 Jahre alte ledige Steinbauer Johann Besser aus Böhmenstr. D. V. Gießlingen, von hier nach Gaisburg, wo er wohnt. Auf dem Trottoir in der Alexanderstraße traf er mit einem jungen Burschen zusammen, welcher Besser Vorwürfe darüber machte, daß er ihm nicht ausweiche. Es kam zu einem kleinen Wortwechsel, der indessen damit endete, daß der Junge, Friedrich Häberle, 16jähriger Metzgersohn aus Gaisberg und Lehrling einer hiesigen Druckeret, dem Besser ein Messer tief in die Brust steckte. Besser, welcher den ganzen Fellezug 1870-71, ohne verwundet zu werden, mitgemacht hätte, liegt hoffnungslos im Spital; Häberle wurde sofort verhaftet.

Leitung, 15. Aug. Der gestrige Sturm zwischen 7 und 8 Uhr hat hier an den Aepfelbäumen und in den Hopfengärten großen Schaden angerichtet. Viele Aepfel sind heruntergerissen und können — da sie zum Mosten doch noch zu jung sind — nur zum Einschlagen und später zum Schnapsbrennen gebraucht werden. Hunderte von Hopfenstangen liegen und hängen in den Anlagen umher. Der Schaden wird wohl um so größer werden, als der durch das anhaltende Regnen durch und durch erweichte Boden das Aufrischen, Anbinden und Stützen der beschädigten Stangen für die nächsten Tage unmöglich macht.

Brotpreise.

4 A weißes Brod kosten	21 fr.
4 A schwarzes "	20 fr.
Gewicht eines Paars Becken	110 Gramm.

Rechtigt. gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 fr.

Nr. 97.

Samstag den 22. August

1874.

Bekanntmachungen.

Montag den 24. August
Morgens 7 Uhr
auf hiesigem Rathhaus verabsteicht.
Gemeinderath.
Vorstand: Beutel.

Rudersberg.
Anstrich-Abstreich.

Die Stühle im Schiff und die Emporen der hiesigen Kirche sollen frisch angestrichen und diese Arbeit im Abstreich vergeben werden. Die Ueberschlagssumme beträgt 568 fl. Die Abstreichs-Verhandlung findet am Samstag den 5. Sept. Vormittags 10 Uhr

auf hiesigem Rathhause statt und werden die Liebhaber — Auswärtige hier nicht bekannte mit Tüchtigkeits- und Vermögenszeugnissen versehen — hiezu eingeladen.
Den 20. August 1874.
Stiftungsrath.

Lorch.

Die Neuherstellung resp. Ausbesserung von ca. 75 Reithen
Straßen-Pflaster
wird am nächsten

Montag den 24. d. M.
Morgens halb 9 Uhr
im hiesigen Rathhaus veraffordirt, wozu man Liebhaber einladet.
Den 19. August 1874.
Stadtschultheißenamt.
Müller.

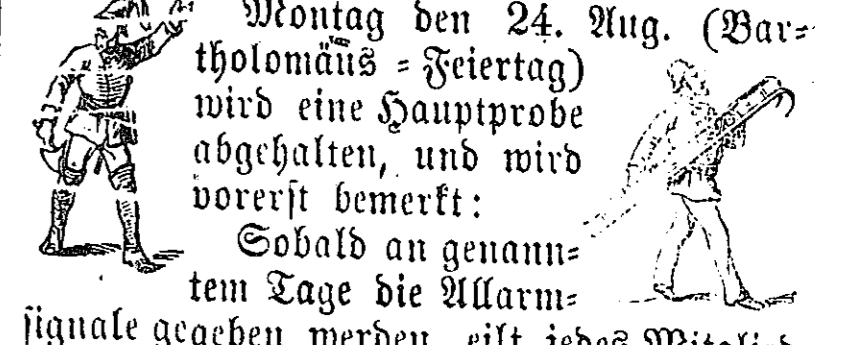
Von heute an empfiehlt
1 Pfund gute **Talglichter** à 20 fr.
1 Pfundpaquet **Brillantkerzen** à 21 fr.
1 Pfundpaquet **Stearinkerzen** à 32 fr.
1/2 Liter reinstes Erdöl à 6 fr.
bei größerer Abnahme äußerst billig
J. Fr. Kiess, jr., Seifenfabr.

Holländische Häringe
empfehlen per Stück 5 und 6 fr.
Ebenso empfiehlt
guten Backsteinkäs
für Wirthe und Wiederverkäufer sehr billig
J. Fr. Kiess, jr.

Neue holl. Vollhäringe
empfehlen
Johs. Veil's We.

300 fl. liegen gegen Versicherung zum Ausleihen parat, bei wem? sagt die Redaction.

Schorndorf.
Feuerwehr!



Montag den 24. Aug. (Bartholomäus = Feiertag) wird eine Hauptprobe abgehalten, und wird vorerst bemerkt: Sobald an genanntem Tage die Alarmsignale gegeben werden, eilt jedes Mitglied der Feuerwehr nach dem Feuerwehrlocal (die uniformirten Abtheilungen in voller Ausrüstung), wo dann das Weitere mitgetheilt wird. Jedoch behält sich das Unterzeichnete die genaue Zeit des Alarmzeichens vor. Zahlreiches und präcises Sammeln erwartet

Das Commando.
NB. Die Alarmsignale werden Nachm. zwischen 12 und 3 Uhr gegeben.
Auswärtige Kameraden, sowie Freunde und Gönner des Instituts werden hiezu freundlichst eingeladen.

Schorndorf.

Obst-Verkauf.

Unterzeichneter verkauft nächsten Montag den 24. d. etwa 100 Simri mehrtheils Quicken-Aepfel auf einem Pflanzguts in der Reihe. Liebhaber mögen sich Vormittags 10 Uhr in meinem Hause einfinden.
J. Ziegler, Kupferschmied.

Taubenfutter kauft der Obige.

Schorndorf.

Den 24. August Vormitt. 11 Uhr verkauft der Unterzeichnete aus seiner Kupferhütten Pflanzguts den
Obst- und Gras-Ertrag
von 1/2 Mrg. Garten, sowie von 7/8 Mrg. Wiesen. Der Obst-Ertrag geschätzt zu 85 Srt. Zusammenkunft im Garten.
Fr. Lauppe.

Sinen Obsthüter

suchen die Rehalbenbesitzer. Lustringende wollen sich bei G. Schübeler, Schuhmacher melden.

Schorndorf.
Straßenbau-Arbeiten.

In Folge eines Beschlusses des Amts-Versammlungs-Ausschusses wird die Straße von Birkenweidbuch gegen Kotzweil corrigirt werden.
Die Planarbeiten sind berechnet auf
die Steinkörperarbeiten 319 fl.,
Befanden und Einwalzen 524 fl.,
der Straße 100 fl.
Zusammen 943 fl.

Diese Bauarbeiten werden im öffentlichen Abstreich in Afford gegeben, wozu die Liebhaber, Unbekannte mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen, auf das **Rathhaus zu Weißbuch** auf **Montag den 7. Septbr. d. J.** Nachmitt. 3 Uhr eingeladen werden.
Den 21. August 1874.
K. Oberamt.
Amtm. Simon, A. V.

Schorndorf.
Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 25. dieß in dem Spitalwald Sünchen:
10 geringere Sägstämme,
70 Stämme schwaches Bauholz,
20 Gartenposten,
4 Spaltflöße.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Tannenwäldle.
Hospitalpflege. Laug.

Winterbach.
Dehndgras-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Johannes Ballmer's Wittme wird das Dehndgras von 1/2 M. Wiesen am nächsten Montag Morgens 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus verkauft.
Den 21. August 1874.
Waifengericht.

Schornbach.
Veraccordirung.

Der Delfarben-Anstrich von 6 Thüren und 7 Fenstern, sowie die Lamerie am hiesigen Schulhause wird am nächsten



Unterbach.
Bekanntmachung,
 die Abhaltung eines Viehmarktes betr.

Der im hiesigen Orte seither am 2. Dienstag des Monats September abgehaltene, in dem Kalender für 1874 aus Versehen aber nicht angezeigte Viehmarkt wird auch heuer wieder und zwar am **Dienstag den 8. September d. J.** wie bisher abgehalten, und werden die auswärtigen Herren Verkäufer und Käufer zu recht zahlreichem Besuche eingeladen.
 Den 18. August 1874. Gemeinderath.
 Vorstand: Schultheiß Krieger.

Schorndorf.
Schmied-Gesuch.

Ein tüchtiger Feuerschmied findet bei guten Accord-Löhnen dauernde Beschäftigung in der **Gartenmöbel-Fabrik.**

Schorndorf.
Brücken- und Tafel-Waagen,
 eigenes Fabrikat, in verschiedenen Größen, empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Grunbach.
 Von meinem Eisenlager habe noch ca. 5 Str. 1 1/2 faches **Bandeisen** vorrätzig, welches vollends, um gänzlich damit zu räumen, zum gegenwärtigen **Engrosspreis** abgebe.
Immanuel Gottlob Fischer.

Winterbach.
Nechten Glarner Kräuter-Käse,
Nahm-Käse,
Emmenthaler- & Schweizer-Käse
A. Kinzelbach.
 empfiehlt

Winterbach.
Geschäfts-Empfehlung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich mein Geschäft hier betreibe; es wird mein Bestreben sein, stets reelle Waare zu annehmbaren Preisen zu führen. Auch sind bei mir Mostpreßstücker zu haben.
Friedrich Essig, Seiler.

Unterbach.
Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einem verehrten Publikum zu Stadt und Land mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich mich hier als Schreiner niedergelassen, und empfehle mich in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten bestens.
 Eine zur Zeit fertige nußbaumpolirte Aussteuer empfehle ich den geneigten Gönnern zur gefl. Ansicht.
 Hochachtungsvoll
Chr. Zieker, Schreiner.

Entgegnung!

Wenn am 15. August 1874 der Schfl. Dinkel Mittelpreis 6 fl. 30 kr. kostete, so kostete heute noch 1 Ztr. Kernen 7 fl. bis 7 fl. 48 kr., 1 Ztr. Weizen 7 fl. 36 kr. bis 8 fl., 1 Ztr. Brodmehl 10 fl. 12 kr. Diese Preise sind von Schranne und Börsen, wo die Winntender nicht mehr maßgebend ist. Ein Schreiber eines Artikels in ein öffentliches Blatt sollte, ehe er einen ganzen Stand zu verächtigen sucht, nicht mit so einseitigen Zahlen kommen, denn wenn im verflohenen Jahre, das nicht zu den goldenen der Bäcker gehörte, die Schranne von Winntenden maßgebend gewesen, wäre manchmal das Brod namhaft theuer gekommen, was wohl jeder Geschäftsmann weiß, daß zwischen Waaren gleicher Gattung oft namhafte Preisunterschiede sind. Wenn aber Einsender an die vorgelegten Beamten appellirt, um sie mit einem Seitenhieb den Bäckern auf den Hals zu hegen, so möchte ich dem Einsender ans Herz legen, daß es auch Dinge gibt, wo man nach dem Gesetz gestraft und doch nicht schuldig ist. Denn ich glaube, behaupten zu dürfen, daß bei dem Gewichtsabmangel der hiesigen Bäcker, mit wenigen Ausnahmen, ein wirklicher Betrug nicht stattand. Die Sache hier auseinander zu legen, würde zu vieler Worte brauchen und muß deshalb die Sache verziehen, um die Leser nicht zu langweilen. Und nicht nur zu Schluß dem Herrn Einsender zu bedenken geben, wenn er sich nicht damit bestrebt fühlen, und Lust bekommen sollte, ten hies. Bäckern eins ans Bein zu geben, er doch vorher an ten Bibelpruch denken möchte, was siehest tu den Splitter in deines Bruders Auge, und den Balken in deinem eigenen nicht.

Straub, Bäckermeister.

Schorndorf.
 Unterzeichneter empfiehlt sich zum arbeiten in und außer dem Hause.

Groh, Schuhmacher.

Schorndorf.
Ein Logis hat auf Martini zu vermietzen
 Heinrich Busch, Weingtr.

Schorndorf.
 Von der J. G. Weidner'schen Pflugschaft wird das Dehmdgras von 3 Brtl. Baumgut in der Neuhalde, und der Obstertrag, ca. 10 Sri, meist Luiken, Montag den 24. Nachmittags 4 Uhr im Aufstreich verkauft.
 Der Pfleger: J. Steinestel.

Schorndorf.
Ein Handwägle verkauft
 J. Strähle, Schmied.

Schorndorf.
Das Dehmdgras
 von einigen Wiesen hat zu verkaufen
 Bäcker Entenmann's We.

Schorndorf.
Das Dehmdgras
 von 1/2 Mrg. Baumwiese bei der mittlern Brücke verkauft
 C. Sauer, Flaschner.

Liedererkranz Schorndorf.

Die Ehrenmitglieder des Vereins mit Familien und die Festdamen laden wir zu dem **Festball am Montag den 24. d. M. Abends 1/8 Uhr** in den **Gasthof zur Krone** freundlichst ein. Nichtmitglieder sind gegen 1 fl. Entrée gleichfalls willkommen.

Das Fest-Comité.

Liedererkranz Schorndorf.

Zur Erhaltung der Ordnung machen wir darauf aufmerksam, daß bei unserer Feier am nächsten Sonntag nur die 4 Seitenthüren der Kirche, diese aber auch ausschließlich, nach 2 Uhr dem Publikum zum Eintritt geöffnet sind. Förderlich dürfte sein, wenn das Eintrittsgeld von nicht unter 12 kr. parat gehalten würde. Die Thüre vis-à-vis dem Helferhaus bleibt ausschließlich den Vereinen vorbehalten.
 Die Ordnung des Festzugs ist sodann folgende: Turner — Musik, Festdamen und deren Begleiter, Fahne, Festdamen — Comité — Ehrengäste und Ehrenmitglieder des Vereins — fremde Vereine alphas. geordnet — Kriegerverein — Liedererkranz — Feuerwehr.

Das Fest-Comité.

Ich zeige hiemit ergebenst an, daß ich ein
Gold- und Silberwaaren-Geschäft
 eingerichtet habe und empfehle mich unter Zusicherung billiger Preise auf das Beste. Reparaturen werden prompt besorgt.
Louis Müller,
 Uhrmacher.

Großheppach.
Jahresfest
 der hiesigen Bildungsanstalt für Kleinkinderpfliegerinnen am
Sonntag den 23. August
 Nachmitt. 3 Uhr.
 Es wird freundlich dazu eingeladen.
 Pfarrer Braun.

Das Duisburger Zauberwasser
 von **Kietz & Comp.**
 in Duisburg am Rhein
 ist nicht theurer aber feiner als Eau de Cologne.

Schorndorf.
7 neue Ovalfässer,
 von 2 bis 4 Eimer haltend, hat zu verkaufen
 Christian Bockel, Küfer.

Eine größere Parthie leere **Schmalzfässer & Stippiche** hat zu verkaufen
 J. Fr. Kieß, jr., Seifensieder.

Schorndorf.
 Auf Martini ist der obere Stock im Goldarbeiter Stübel'schen Hause auf längere Zeit zu vermietzen.
 Kieß, Schuhmacher.

Schloß Filsed
 bei Faurndau im Filssthal.
 Auf hiesigem Hof finden **2 tüchtige Wochenlöhner,** die mit den gewöhnlichen häuerlichen Arbeiten vertraut sind, gegen guten Lohn von jetzt an Beschäftigung.
 Gutsverwaltung.

Steinenberg.
 Nächsten Donnerstag ten 27. August ist in hiesiger Ziegelei frischer **Kalk und Dachplatten** zu haben.

Ziegler Erzinger's We.
 Beinstein.
Fässer-Verkauf.

Am Bartholomäi-Feiertag den 24. d. Mts. Mitt. 12 Uhr werden gegen baare Bezahlung 60 Eimer Fässer verkauft, im Eichgehalt von 2 bis 12 Eimer. Die Fässer sind größtentheils schon gebraucht und in gutem Zustande. Liebhaber hiezu ladet ein
 Friedrich Müller, Küfer.

Beutelsbach.
 Unterzeichneter verkauft am nächsten Montag den 24. August Mittags 12 Uhr 4 Stück neue

Mostpressen.
 Zugleich finden 4 tüchtige **Zimmergesellen** bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei
 J. J. Jäger, Zimmermstr.
Grunbach.

Zwei tüchtige Maurer finden sogleich dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn.
 Maurer Schmid.

Grunbach.
 Die Unterzeichnete verkauft am Montag den 24. d. Mts. Mittags 12 Uhr 2 Fässer, mit 8 und 9 Eimer Eichgehalt.
 Wih. Eipenlaub's We.

Beutelsbach.
 Einen geordneten **jungen Menschen** nimmt in die Lehre
 Friedr. Schiefer, Drehermstr.

Die Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladenfabrik
 von **Gebrüder Stollwerck**
 in **Cöln** übergab den Verkauf ihrer vorzüglichen Fabrikate in **Schorndorf Herrn Ed. Stüber.**

Tabellen
 zur **Liquidation**
 der **Kulturarten und Klassen**
 Schema V.
 sind zu haben in der
 C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Dehmdgras hat zu verkaufen
 Hayh.

Lager aus allen Fächern der Literatur.

Besonders reiche Auswahl elegant gebundener zu Geschenken geeigneter Bücher. Musikalien für Vocal- und Instrumentalmusik. Landkarten - Atlanten.

Erwin Horwig,

Buch- und Musikalien-Handlung, Göppingen.

Oelfarbdruckbilder.

Photographien - Stahlstiche - Stereoscop-Apparate.

Bilderbücher - Bilderbogen - Spiele etc.

Visitenkarten in eleganter Ausführung von 54 Kreuzer an pr. 100 Stück.

Annoncen-Expedition an alle

Zeitung des In- und Auslandes zu Originalpreisen, ohne Berechnung von Porto, Provision etc.

Geschäftsbüchern & Copirpressen aus der Fabrik von Bandell & Engel in Stuttgart.

Schreibmaterialien. Niederlage

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 fr.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis: vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 38 fr.

Nr. 98.

Dienstag den 25. August

1874.

Bekanntmachungen.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an sämtliche landw. Bezirks-Vereine.

Nachdem die Verfügungen des k. Ministeriums des Innern vom 17. d. Mis. betreffend die diesjährige am Dienstag den 29. September stattfindende Feier des landwirthschaftlichen Festes in Cannstatt im Staatsanzeiger vom 22. Juli d. J. No. 168 veröffentlicht worden, haben wir zu weiterer Erläuterung der §§. 4 und 5 betreffend die Transportfreiheit der konkurrierenden Zuchtthiere auf den Eisenbahnen den landwirthschaftl. Bezirks-Vereinen folgendes noch besonders zur Beachtung zu empfehlen.

Die Transportfreiheit wird gewährt, um die Theilnahme an der Preisbewerbung auch entfernteren Landestheilen zu erleichtern. Sie tritt beim Rindvieh dann ein, wenn die Entfernung des Wohnortes des Bewerbers von Cannstatt mehr als 6 geographische Stunden beträgt. Auch wird sie an die weitere Bedingung geknüpft, daß das betreffende Thier bei dem unmittelbar vorhergehenden Bezirksfest einen 1. oder 2. Preis erhalten habe, oder wenn ein Fest nicht stattfand, nach dem Zeugniß der zuständigen Schaucommission doch eines solchen Preises würdig gewesen wäre. Daneben wird auch den Begleitern der Thiere (bei einem Zuchstier nöthigenfalls 2, bei einer Kuh oder Kalbel 1 Führer) freie Fahrt gewährt. Zuchstiere werden übrigens nur mit Nasenringen zugelassen. Als Entschädigung für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt werden (bei dessen durchweg anzunehmender 3tägiger Dauer) mit 1 Zuchstier 7 fl. 30, mit einer Kuh oder Kalbel 5 fl. zugesichert, welche Vergütung auch in dem Fall gewährt wird, wenn der Bewerber einen Preis für das betreffende Thier erlangt hat.

Bei dem Transport dieser Thiere ist angenommen, daß sie am Abend vor der Viehschau, also am 27. Septbr. in Cannstatt eintreffen, so daß sich die Thiere bis zum Vormittag vor das Preisgericht am 28. Septbr. von der Reise wieder ganz erholt haben können. Der Rücktransport mit der Eisenbahn auf Staatskosten findet am Morgen nach dem landw. Fest am 30. Septbr. statt.

Diejenigen Viehbesitzer, welche auf kostenfreien Transport mittelst der Eisenbahn Ansprüche machen wollen, haben sich spätestens bis zum 10. Septbr. unter Bezeichnung des Thiers, womit um einen Preis konkurriert werden will, und mit Angabe des Rindviehstammes, zu dem es gehört, bei der Centralstelle zu melden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Vereins über die oben verlangte Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie darüber einzusenden, daß dasselbe den in der Ministerial-Verfügung vom 17. Juli d. J. festgesetzten Bedingungen entspricht.

Die Centralstelle bleibt übrigens vorbehalten, unter den angemeldeten Thieren je nach Umständen eine angemessene Auswahl zu treffen, wobei von ihr insbesondere darauf das Absehen gerichtet werden wird, daß die fragliche Transportvergünstigung für die Besitzer aus entfernteren Bezirken und für Viehschläge gewährt werde, die bisher weniger als andere konkurrierende Bezirke und Viehschläge in Cannstatt vertreten gewesen sind.

Was die Bestimmung der Sammelplätze für das fragliche auf der Eisenbahn zu verladende Vieh betrifft, so kann solche erst getroffen werden, wenn bei der Centralstelle die Anmeldungen eingetroffen sind. Hierbei wird nach Möglichkeit Rücksicht darauf genommen werden, daß die Viehbesitzer mit ihrem Vieh nicht zu weit bis zur Eisenbahnstation zu fahren haben. Ebenso wird über die Zeit der Abfahrt von diesen Stationen und über die Zeit der Rückfahrt von Cannstatt den bei uns angemeldeten Bewerbern durch Vermittelung der Vereine später nähere Mittheilung zugehen.

Auch für die Eber und Mutterschweine ist behufs Vermehrung der Konkurrenz um die Preise in der Schweinezucht genehmigt, daß die Preisbewerber, welche von Cannstatt mehr als 3 geographische Stunden entfernt wohnen und mit ihren Thieren bei der letzten Preis-Vertheilung des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins einen 1. oder 2. Preis für Eber oder Mutterschweine erlangt haben, beziehungsweise eines solchen würdig befunden worden wären, eine Transportvergütung von 36 fr. für jede weitere Stunde der Entfernung von Cannstatt, sowie für 1 fl. 12 fr. für die Kosten des Aufenthalts in Cannstatt erhalten.

Wer auf diesen Kostenersatz Anspruch machen will, hat sich spätestens bis zum 20. Septbr. d. J. bei der Centralstelle anzumelden und ein Zeugniß des Vorstandes des landwirthschaftlichen Bezirksvereins über die Preiswürdigkeit des betreffenden Thiers, sowie eine Urkunde der Gemeindebehörde über die Entfernung des Wohnortes des Preisbewerbers von Cannstatt mit vorzulegen.

Die Bestimmung in §. 7 des Programms ist - da fern ein Fest nicht abgehalten wurde, so zu verstehen, daß auch diejenigen Viehbesitzer, welche im Jahr 1872 Preise erhielten, in diesem Jahre wieder um Preise konkurrieren können.

Wir ersuchen nun die Vereine für weitere Bekanntmachung gegenwärtiger Publikation, sowie der mehrerwähnten Ministerial-Verfügung vom 17. Juli d. J. an die Viehhalter seines Bezirkes thunlichst zu sorgen und Auftragsenden zum Besuch des Festes nach Kräften behülflich zu sein.

Stuttgart, den 21. Juli 1874.

Schorndorf.

Unter Veröffentlichung des Vorstehenden erklären sich die Unterzeichneten bereit den Preisbewerbern aus dem hiesigen Bezirke auf Verlangen jede gewünschte Auskunft zu geben.

Den 24. Juli 1874.

Landw. Bezirksverein.

Vorstand: Oberamtmann Schindler. Sekretär: Simon.

Schorndorf.

Stammholz-Verkauf.

Dienstag den 25. dieß in dem Spitalwaid Sünden:

- 10 geringere Sägstämme,
- 70 Stämme schwaches Bauholz,
- 20 Gartenpfosten,
- 4 Spaltstücke.

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr im Tannenwäldle.

Den 21. August 1874.

Hospitalpflege. Laur.

Altes gutes Nespöl, bei Flaschen oder größeren Abnahmen billigt, Wohnöl und Leinöl zum Anstrich ebenfalls billigt, wie auch reines Wachseln bei G. F. Schmid, Sägmüller.

Schorndorf. Einen Kochofen

mit Wasserhahn verkauft wegen Abänderung Gottl. Heim, Schmid.

Schorndorf. Schönen Haber hat zu verkaufen Ch. Hohli i. d. Vorstadt.

Schulmeister Fritz in Schorndorf verkauft das Schindgras von 1 M Baumwiese.

Gottesdienste

am 12. S. u. Trinit. (23. August) 1874. Vorm 9 Uhr: Predigt.

Hr. Dekan Pressel.

Nachm 1 Uhr: Predigt.

Hr. Helfer Hoffmann.

Nachstehenden Festbericht entnehmen wir einem Stuttg. Blatte: Schorndorf, 17. August. Nach langem Regen der erste schöne Tag! Wie ist er von Hunderten begrüßt worden mit erleichtertem Herzen. Hängt doch der ganze wochenlanger Arbeit und Vorbereitungen davon ab, daß die Fahnen lustig im Winde flattern, daß der weißgekleideten Jungfrauen bunt beschürzte Schar ohne die einformige triste Regenbedeckung, einem reizenden Blumenbouquet gleich, den Festzug eröffne, daß die freie Rede nicht durch das monotone Klätschern des fallenden Regens überdünnt, der Festtag selbst nicht zur Alles beschmutzenden Pflüge werde. Doppelt beglückt wurden wir uns durch die Günst des Himmels erachten, als dem heutigen Ehrentag des hiesigen Kriegervereins, seiner Fahnenweihe, eine glänzende Gesellschaft von Offizieren der aktiven Armee, an ihrer Spitze Herr General von Krenschy, amwohnte, denen Schorndorf in seinem schönsten Schmuck und so zu zeigen vergönnt war. Diese Beistellung unserer ehemaligen Führer, ein öffentliches Zeugniß der fortwährenden Sorge der aktiven Armee für ihre ältere Schwester, die Reserve; die zum Herzen dringenden Worte des Herrn Generals an die eng um ihn versammelten Kriegervereine, in denen er sie erinnerte, was sie vollbringen halfen, welche Ansprüche sie auf den Dank des Vaterlandes haben, wie daraus für sie die eigentlichen Aufgaben ihrer Wirksamkeit von selbst entspringen: „Pflege des militärischen Geistes im Volk, Gehoriam gegen die Oberen, Aufrechterhalten der Erinnerungen einer großen Zeit, die vom Vater auf den Sohn übergehen müßten, bis dieser, wenn das Vaterland ruft, die Thaten des Vaters nach zu

(Gingefendet.) Die Schorndorfer Kriegerfahnenweihe wird wohl seit langen Zeiten eine der zahlreichsten aller Feste genannt werden dürfen. Das Arrangement und der Glanz war vorzüglich, der Himmel selbst legte sein freundliches Gesicht an, und eingehend der schwungvollen Reden werden unsere Krieger nie vergessen, welche Pflichten sie an ihre schöne Fahne fetter; aber auch unsere Festdamen werden sich dieses Tages und ihres Patriotismus erinnern, denn sie haben gleich unsern Kriegern in Feindesland, auf ungeliebten Tischen und Bänken bivouakirt und treulich ausgehalten, und an manden konnte man recht gut wahrnehmen, wie es unsern braven Kriegern manchmal zu Muthe gewesen sein mag, wenn solche unter tropischer Hitze ohne alles Labfal im offenen Felde campirten, bis ihnen von irgend einer mitleidigen Seele eine Erfrischung geboten

wurde. Hoffentlich werden unsere friedlichen Sänger nächsten Sonntag ihre Festdamen keiner solch harten Probe aussetzen.

Sonntag haben

Back-Tag
Bol. Haffah.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 19. August 1874.

Pistolen	9 40-42
Holländ. fl. 10-Stücke	9 48-50
Dukaten	5 34-36
20 Franken-Stücke	9 28 1/2 - 29 1/2
Engl. Sovereigns	11 55-57
Russ. Imperiales	9 48-50
Dollars in Gold	2 26-27

überdieten den edlen Ehrgeiz bekomme; stets Bereitwillig zum Dienst fürs Vaterland und felsenfeste Treue dem Könige, dessen vollgültiger Unterthan auch er geworden" - das Alles verlieh unserem Fest eine Bedeutung, deren Nachwirkung sich in mehr als einer Richtung fühlbar machen wird. Auf solche Weise von so bedeutender Stelle unterstützt müssen Führer und Mitglieder der Kriegervereine der Verantwortlichkeit sich bewußt werden, die für sie in ihrer ersten Aufgabe liegt. Durch gute Führung und gewissenhaftes Fernhalten unsauberer, unloyaler oder gar reichsfeindlicher Elemente müssen sie das Vertrauen rechtfertigen, das man von dieser Seite in sie setzt, und dasjenige zu gewinnen suchen, welches noch in manden Kreisen zögert, ihnen zu haben. Ehe Männer von bedeutender Stellung und Rang aus den Reihen der Herren, die vom aktiven Dienst zurücktreten und gewissermaßen die natürlichen Führer ihrer ehemaligen Untergebenen sind, zum Kriegervereinswesen bei uns, so wie dies in Norddeutschland in der Regel der Fall ist, Vertrauen fassen und dasselbe durch persönliche Theilnahme und Führung unterstützen, wird dieses meistens ein Leben mit Mühe und Noth kosten, und anstatt eine zuverlässige Stütze der Ordnung, eine dauernde Pflanzstätte des besten Geistes zu sein, verfällt es der Verleumdung oder politischen Agitation. Es ist nicht zu bestreiten, daß schon viele kostbare Zeit verloren gegangen ist und mancher Verein, wenn er auf rechtem Wege gehalten werden soll, einer ersten Einwirkung bedarf. Inzwischen ist im „Deutschen Kriegerbund“ der Tendenz nach wohl das Möglichste geleistet.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.